

Gitarrissimo am Weberplatz

Klassik-Openair mit dem „Collegium musicum“

Bepackt mit Decken, Planen und Campingsitzgelegenheiten aller Art strömten am Samstag Konzertgäste zum vierten Mal auf die Wiese an der Babelsberger Friedrichskirche. Das „Klassik-Openair“ auf dem Weberplatz stand ganz im Zeichen der Gitarre. Oberbürgermeister Jann Jacobs bedankte sich eingangs für das große Engagement beim „Collegium musicum“. Das älteste und erfolgreichste Laienorchester der Landeshauptstadt spielte unentgeltlich für gut 2000 Potsdamer und bereite nebenbei auch noch alles organisatorisch vor, sagte er anerkennend. Die Liste der Sponsoren für dieses Bürgerhighlight ist lang, doch sind – trotz Förderung von Stadt und Land – stets Spenden willkommen und die Gäste griffen in der Pause gern ins Portmonee.

Von Antonio Vivaldi erklang ein Konzert für zwei Gitarren und Orchester, das im barocken Original für zwei Mandolinen gesetzt ist. Der

spanische Tonschöpfer Joaquín Rodrigo war mit seinen berühmten Stücken „Concierto de Aranjuez“ und der „Fantasia para un Gentilhombre“ (Fantasie für einen Edelmann) vertreten. Solisten waren Karsten Intrau und der Brasilianer Guilherme Vincens. Aus dessen Heimat erklangen Werke von Heitor Villa-Lobos und Paulo Bellinati. Der Gast bestach durch rhythmische Vielfalt und kultivierte Abschlagskunst. Intrau wirkte im Rodrigo-Konzert technisch etwas überfordert; insgesamt litt der launige Abend stark an der schlechten, oft übersteuerten Tontechnik. Die Lautsprecher plärzten, unangenehme Rückkopplungen verzerrten den Sound. Trotz alledem nahm die Fangemeinde die repräsentative Fülle von Gitarrenhits, sehr engagiert vom Orchester begleitet, begeistert auf. Die kulinarischen Offerenten und das mitgebrachte Picknick sorgten für Volksfest-Atmosphäre. *mamü*



Die Solisten Karsten Intrau und Guilherme Vincens mit Knut Andreas (v.l.), künstlerischer Leiter des Sinfonieorchesters. FOTO: CHRISTEL KÖSTER